

Hilfe DiReKt

RETTUNGSHUNDESTAFFEL

Neue Helfer auf vier Pfoten im Kreisverband

JUBILÄUM

30 Jahre Seniorenbüro Jena

WOHNEN UND HELFEN

Neues Projekt im Seniorenheim



Inhalt

3

Vorwort

Gerhard Bayer, Präsident Präsidium

4

Rettungshundestaffel

Neue Helfer auf vier Pfoten

5

Dorf der Sanitäter

70 Jahre DRK-Bereitschaftsdienst Bobeck

6

30 Jahre Seniorenbüro Jena

Beratung rund ums Älterwerden

7

Offene Seniorenarbeit

Viel Begegnung und Austausch

9

DRK-Seniorenwohnen

Es gibt immer was zu erleben

10

Neue Koordinatorin

Praxisanleitung in der Pflegeausbildung

11

Inhouse-Schulungen

Bildungsangebote vom DRK für Pflegeazubis

12

Willkommen und Glückwunsch

Azubitage und Absolventenfeiern

14

Kleine ganz groß

Unsere Arbeit für und mit Kindern

17

Wohnen und Helfen

Neues Wohn- und Hilfsprogramm im Seniorenheim Am Kleintal

18

Elektromobilität

VW e-ups für Essen auf Rädern

19

Brandschutzübungen

Sicherheitstraining für Mitarbeiter

20

Rechtsecke

Kein Sorgerecht für Väter ohne Wertschätzung der Mutter

21

Rätsel

22

Ansprechpartner

4



Neu im Kreisverband: Rettungshundestaffel

6



30 Jahre Seniorenbüro Jena

17



Wohnen und Helfen im Seniorenheim

Impressum

Hilfe Direkt, DRK-Mitgliederzeitung, 28. Jahrgang, Heft 2, Winter 2022, erscheint zweimal jährlich

Auflage: 6000 Stück

Herausgeber: DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Vorstandsvorsitzende: Peter Schreiber,

Andreas Dippl, Dr. Astrid Weiß

Präsident: Gerhard Bayer

Anschrift: Dammstraße 32, 07749 Jena

Telefon: 03641 400-0 **Fax:** 03641 400-111

E-Mail: info@drk-jena.de

Internetseite: www.drk-jena.de

Facebook: @DRK.KVJena

Instagram: @drk.jena

Redaktion und Layout: Ulrike Dochow

Bildnachweise: DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Verteilung: media direkt GmbH, Talstr. 5, 07743 Jena

Titelbild dieser Ausgabe: Team der Rettungshundestaffel in Eisenberg

© Oliver Krautz, Kaos Shots

Vorwort



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Werdegang Gerhard Bayer

geboren 1942 in Zell (Mosel)

Beruflich

- bis 1991 Referent für Katastrophenschutz in der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises
- 1992 bis 1994 Dezernent für Ordnung und Sicherheit beim Landratsamt Stadtroda
- 1994 bis 2007 Abteilungsleiter für Ordnung und Sicherheit beim Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises

Ehrenamtlich

- seit 1992 Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes
- 1992 bis 1994 Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes Stadtroda
- 1994 bis 2004 Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
- Seit 2004 bis heute Präsident des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

zum Sommer 2023 werde ich mein Amt als Präsident des Kreisverbandes aus Altersgründen beenden. Insofern ist es mir persönlich eine besondere Ehre, hier noch einmal zu Ihnen zu sprechen.

Menschlichkeit ist der erste und zugleich wichtigste der sieben Rotkreuz-Grundsätze. Für derzeit gut 850 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 600 Ehrenamtliche in unserem Kreisverband ist dies der Grundpfeiler ihres Engagements. Und auch ich sehe darin die Hauptintention unseres Denkens und Handelns.

Dabei viele Jahrzehnte mitgewirkt zu haben, empfinde ich als großes Geschenk und werde diese Zeit immer mit Ehrfurcht bewahren.

Ich habe als Präsident des Kreisverbandes viele Höhen und Tiefen erlebt. Viele Entscheidungen waren gewagt, teilweise visionär. Aber ich habe um die Kraft der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und vor allem des Ehrenamtes gewusst.

Ob dies zuletzt die Flüchtlingskrise von 2015/2016 war, die Corona-Pandemie seit 2020, aktuell der Krieg in der Ukraine mit wiederum enormen Flüchtlingsströmen – es gab immer eine Lösung.

Unsere Hauptamtlichen haben in der Pandemiezeit nahezu „Heldentaten“ vollbracht, um die uns anvertrauten Betreuungspersonen in

Heimen, der ambulanten Hilfe, in den Familien und im Rettungsdienst zu versorgen.

Das Ehrenamt stand sofort parat, hat uns Zeit verschafft bis wir hauptamtliche Strukturen bilden konnten und uns in den Akutphasen den Rücken freigehalten.

Dem Ehrenamt bin ich besonders und zutiefst zu Dank verpflichtet. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns auch im Titelthema mit der Aufnahme einer neuen ehrenamtlichen Einheit: der Rettungshundestaffel, über die ich sehr glücklich und stolz bin. Am 5. Dezember war auch der Internationale Tag des Ehrenamts. Ein guter Zeitpunkt, um all den Menschen für ihr beispielloses Engagement, egal in welchem Bereich, zu danken.

Vieles kann aber auch nur umgesetzt werden, weil Sie das DRK als Fördermitglied unterstützen. Auch dafür sage ich von Herzen Danke.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und eine fröhliche Advents- und Weihnachtszeit mit Ihrer Familie. Kommen Sie gesund in das neue Jahr und bleiben sie zuversichtlich.

Gerhard Bayer

Präsident des DRK-Kreisverbandes
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Rettungshundestaffel: Neue Helfer auf vier Pfoten

Seit 1. Juli durften wir in unserem Kreisverband 17 neue ehrenamtliche Helfer mit ihren vierbeinigen treuen Begleitern begrüßen.

Wir freuen uns besonders, ein neues und so großes Team bei uns im Kreisverband Willkommen zu heißen.

Auch Staffelleiter Jan Böttger freut sich über die Kooperation: „Wir sind darüber sehr dankbar, einen solchen Mehrwert zu erfahren. Aber auch, dass wir uns an Ausbildung und an Einsätzen beteiligen dürfen und somit auch etwas von uns zurückge-

sieben Hundeführern zum Sanitäter begonnen. Danach erfolgte die zügige Einkleidung. „Das ist nicht zuletzt der Bereitschaft Eisenberg zu verdanken, dessen Mitglieder uns offen willkommen geheißen haben, sondern auch dem Engagement von Enrico Schmidt [Zugführer der Bereitschaft Eisenberg] und Lutz Schulze [Fachbereichsleiter der Rotkreuzdienste].“, ergänzt Jan Böttger.

Der Rettungshund ist dabei ihr Eigentum, mit dem sie ein festes Zweiergespann bilden. Als Rettungshundeführer haben sie, neben dem allgemeinen Bereitschaftsdienst, ein zeitaufwendiges Ausbildungs-

Das verbindet uns und dafür brennen wir.“, beteuert der Staffelleiter.

Das Training dazu findet jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr auf einer Baumschulfläche in Lobeda-West statt, welche von der Gärtnerei Boock zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem trainieren sie jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr in den Wäldern und Flächen des Saale-Holzland-Kreises. Wer möchte, darf gerne als Zuschauer dem Spektakel beiwohnen.

Unsere Rettungshundestaffel hilft bei der Suche nach vermissten Personen in der



© Oliver Krautz, Kaos Shots

ben können. Wir sind uns auch darüber bewusst, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben. Einsatzfähigkeit weiterer Hundeteams, Einsätze, Absicherungen und Integration beim Kreisverband und das Zusammenwachsen mit den Bereitschaften. Wir freuen uns auf diese Aufgabe und sind stolz darauf, Teil des DRK in Jena-Eisenberg-Stadtroda zu sein.“

Unsere Rettungshundeführer gehören als Helfer des Sanitätsdienstes und Katastrophenschutzes zur DRK-Bereitschaft in Eisenberg. Dort nehmen sie am Dienst wie alle anderen Kameraden und Kameradinnen teil.

Die Eingliederung von 17 Personen hatte bereits im Vorfeld mit der Ausbildung von

und Trainingsprogramm mit Ihrem Rettungshund durchzuführen.

Wir freuen uns auf diese Aufgabe und sind stolz darauf, Teil des DRK in Jena-Eisenberg-Stadtroda zu sein.“

Staffelleiter Jan Böttger

„Rettungshundearbeit ist Teamarbeit. Von der kleinsten Einheit, dem Verhältnis zwischen Hundeführer zu seinem Hund, bis hin zur Staffellarbeit mit Menschen, die oft unterschiedlicher nicht sein können. Wir alle haben ein Ziel: Mit unserem Hund, unserer Ausbildung und unserem ganzen Engagement Menschen zu helfen und aus lebensbedrohlichen Situationen zu retten.

Fläche (z.B. in Wäldern); aber stellt sich auch der Ausbildung zur Trümmersuche, um zukünftig auch bei Verschüttungen durch Gasexplosionen, Hochwasser oder Erdbeben mit ihren Vierbeinern helfen zu können. Sie sind insgesamt in die Einsatz- und Alarmpläne des Kreisverbandes sowie der Rettungsleitstelle einbezogen.

Wer gerne eine Patenschaft für einen der Hunde übernehmen möchte, kann sich für weitere Informationen direkt an den Staffelleiter wenden.

Kontakt

Staffelleiter Jan Böttger



rettungshundestaffel@drk-jena.de

Dorf der Sanitäter: 70 Jahre DRK-Bereitschaftsdienst Bobeck

Am Freitag des 28.10.2022 konnte unser Bobecker Bereitschaftsdienst sein 70-jähriges Bestehen feiern.

Sie ist die einzige „Dorf-Bereitschaft“ in unserem Kreisverband und für den kleinen Ort Bobeck etwas ganz Besonderes. Das Jubiläum, eigentlich am 23. Oktober vor 70 Jahren klingt fast noch jung. Dennoch ist es etwas ganz Besonderes, denn hier sitzen noch echte Zeitzeugen im Gemeindehaus, welche über die Anfänge ihrer Geschichte, die schwierigen Jahre, über viele Erfolge und auch über das ein oder andere Außergewöhnliche berichten konnten. So durfte bei den Grußreden Ehrenmitglied Reinhard Kunze natürlich nicht fehlen, der, selber schon über 80 Jahre alt, die Anfänge seines Bereitschaftsdienstes noch gut in Erinnerung hat und selber viele Jahre als Bereitschaftsleiter tätig war.

Reinhard Müller, aktuell Bereitschaftslei-



ter von Bobeck, führte durch die gesamte Festrede und berichtete von den besonders wichtigen Meilensteinen aus der Geschichte des Bobecker Bereitschaftsdienstes. Er ehrte währenddessen auch sechs Mitglieder (Bild unten v.l.n.r.: Reinhard Kunze, Bärbel Köster, Reinhard Müller, Melanie Müller, Martin Reinhardt, und Norbert Leck, der an dem Abend nicht anwesend war) für ihre langjährigen und treuen Verdienste, zu denen er selber gehörte. Seine Tochter Melanie Müller übernahm derweil seine Ehrung.



Insgesamt besteht der Bereitschaftsdienst aus 17 Mitgliedern, von denen vier Kameraden eine sanitätsdienstliche Ausbildung vorweisen können.

Ein besonderer Moment an dem Abend war die Bekanntmachung von zwei neuen Bereitschaftsmitgliedern, Sebastian Remdt und Richard Zeeh, die nun ihren ehrenamtlichen Dienst in Bobeck antreten, und aufs herzlichste von allen begrüßt wurden.



Der Ortsbürgermeister von Bobeck, Falk Brückner, betonte während seiner Fest- und Grußrede auch nochmal die Bedeutung eines Ehrenamtes, vor allem, wenn es nur wenige machen möchten und bedankte sich bei den Bobecker Kameraden und Kameradinnen. Letztendlich profitieren alle Menschen von der wertvollen Arbeit der Ehrenämter.

„[...] der Ehrenbrief des Freistaates Thüringen für Reinhard Müller, höchste Dienstzeitehrungen des Deutschen Roten Kreuzes für viele langgediente Kameradinnen und Kameraden und zudem die höchste Ehrung des Deutschen Roten Kreuzes, das „Ehrenzeichen des DRK“ für Reinhard Kunze.

Ich bin sehr gut vernetzt im Deutschen Roten Kreuz, insbesondere im Landesverband Thüringen und mir ist keine Gemeinschaft bekannt, die derartiges vorweisen kann.“

Präsident Gerhard Bayer

Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes, Peter Schreiber, gab seine Grußworte, auch und vor allem im Namen des Präsidiumspräsidenten Gerhard Bayer, an

die Kameradinnen und Kameraden weiter und verkündete seinen Stolz auf die ehrenamtliche Tätigkeit jedes Einzelnen.

Zu jeder sanitätsdienstlichen Bereitschaft gehört eine enge Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und anderen Bereitschaftsdiensten, mit denen man im Notfall perfekt interagieren muss. So gehörte zu den Gästen der Kreisbrandinspektor der Feuerwehr aus Eisenberg, Christian Meyfährth, der Ortsbrandmeister von Bobeck, Hartmuth Marx mit seinen Kameraden und der Bereitschaftsleiter des DRK aus Eisenberg, Markus Scherf, die ihre wohlwollenden Grüße und ihren Dank an die Bobecker richteten.



Ein letzter schöner Moment im offiziellen Programm der Festveranstaltung war, als Herr Müller seiner Ehefrau Blumen überreichte als Dank für Ihre Geduld und ihr Verständnis und die jahrelange Unterstützung beim Ehrenamt ihres Mannes.

Der Abend durfte dann im uralten Bobecker Gemeindehaus gemeinsam bei gutem Essen, klingenden Gläsern und tiefen Gesprächen über die Vergangenheit und Zukunft ausklingen.



Kontakt

**Bereitschaftsleiter
Reinhard Müller**



rkg.bobeck@drk-jena.de

30 Jahre Seniorenbüro Jena: Beratung rund ums Älterwerden



Am 8. November feierte das Seniorenbüro mit Sitz im Pflegestützpunkt der Goethe Galerie sein 30-jähriges Bestehen mit vielen Partnern und Freunden.

Das Seniorenbüro unter Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes berät, vermittelt und unterstützt seit jeher SeniorInnen in all ihren Belangen und stellt entsprechende Informationsmaterialien bereit. Als aktiver Netzwerkpartner und Impulsgeber in Jena bündelt es zahlreiche Angebote, die Rat und Unterstützung, aber auch Möglichkeiten des Engagements im Alter bieten.

Der Bedarf und die Angebotsnachfrage ist in den letzten 30 Jahren enorm gestiegen, was dem demografischen Wandel zuzuschreiben ist. Kurzum: Die Zielgruppe des Seniorenbüros hat sich enorm vergrößert.

Angefangen hatte alles mit Frau Dr. Hannelore Leutbecher (2. von rechts im Bild) und Frau Bärbel Käßplinger (3. von rechts im Bild).

Frau Leutbecher übernahm nach der Wende vor allem die Aufgabe, die Menschen aufzufangen, die nach der Abwicklung des Zeiss-Kombinats ihre Arbeit verloren hatten. Heutzutage haben SeniorInnen zu meist eine ganz klare Vorstellung, wie sie während ihrer Rentenzeit ihr Leben gestalten wollen.

Die Aufgaben von Stefan Eberhardt (links im Bild) und Steffen Walther (rechts im Bild), die selber schon seit 6 bzw. 10 Jahren im

Seniorenbüro tätig sind, belaufen sich heute vor allem auf die Beratung, Vermittlung von Freizeitangeboten und ehrenamtlichen Tätigkeiten oder der Schulung von SeniorInnen im Bereich Mediennutzung.

Auf der selben Etage, gleich in den nebenliegenden Büros sitzen Katrin Gerlach von der Pflegeberatung und Eva-Maria Voigt von der Wohnberatung.

So bietet das Seniorenbüro ein allumfassendes Spektrum der Beratungsmöglichkeiten.

Älter werden - Zukunft gestalten

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens und Wirkens initiierte das Seniorenbüro unter aktueller Leitung von Steffen Walther eine neue Veranstaltungsreihe von August bis November mit dem Titel „Älter werden – Zukunft gestalten“. Eine Veranstaltungsreihe für alle Generationen

Die Referenten mit ganz unterschiedlichen Expertisen, darunter Eva Munkelt von der ÜAG, Elisabeth Meitz-Spielmann von der EEBT sowie Katrin Gerlach, Eva-Maria Voigt und Steffen Walther, widmeten sich dem Thema Älterwerden in ihren Vorträgen von ganz verschiedenen Gesichtspunkten aus und gaben einen guten Überblick, wie der neue Lebensabschnitt gestaltet werden kann.

Steffen Walther fasste es wie folgt zusammen: „Man bekommt in den Veranstaltungen in kompakter Art und Weise Informationen rund um das Thema Älterwerden in Jena, lernt wichtige Beratungs- und Hilfsangebote kennen und man weiß im An-

schluss, wohin man sich wenden muss.“

Smarte Stube

In der *Smarten Stube* des Seniorenbüros kann man elektrische Geräte wie Alexa oder Siri, Tablets oder Saugroboter, also alle möglichen smarten Anwendungen für Zuhause in Ruhe austesten und erklärt bekommen.

Smartphone Café

Eine weitere beliebte Veranstaltungsreihe des Seniorenbüros ist das *Smartphone Café*. Jeder kann mit seinen Fragen kommen und in geselliger Runde hilft man sich gegenseitig. Ein Kursleiter ist hier immer mit dabei. Die ungezwungene Atmosphäre ist wichtig, um den Einstieg für die kleinen Probleme zu erleichtern. Denn viele Fragen lassen sich schon oft mit ein paar Hinweisen beim gemeinsamen Miteinander klären. Das Smartphone Café trifft sich alle zwei Wochen (ungerade Wochen) mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr im Seniorenbüro in der Goethe Galerie.

Kontakt

Seniorenbüro Jena
Steffen Walther
Goethe Galerie, Büroaufgang B

☎ 03641 310 00 92
✉ kontakt@seniorenbuero-jena.de
🌐 www.seniorenbüro-jena.de

Offene Seniorenarbeit: viel Begegnung und Austausch

Nach der langen Zeit der pandemischen Schließungen waren die beiden Seniorenbegegnungszentren in Jena-Ost und Lobeda-Ost besonders aktiv. Schließlich musste viel nachgeholt werden.

Wenigenjenaer Sommerfest



„Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“. Unter diesem Motto durfte das Wenigenjenaer Sommerfest an zwei aneinanderfolgenden Tagen, nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder stattfinden. Der Himmel zeigte sich einigermaßen gnädig. Und trotz einiger Regenhuschen kamen die Gäste. Der Festplatz erstreckte sich vom DRK-Platz am Jenzigweg über die Marie-Juchacz-Straße und den Hof der Leonardo-Schule und Eastside. Das vielseitige Programm bot für jede Altersgruppe und für jeden Geschmack etwas an.

Neben den Unterhaltungsangeboten gab es an dem ganzen Samstag, zwischen 11 und 19 Uhr, auf dem gesamten Festgelände Wissenswertes, Praktisches, Erstaunliches und Interessantes von Wenigenjenaer Vereinen, Schulen, Kindergärten und Firmen.

Die Damen aus dem DRK-Seniorenbegegnungszentrum Jena Ost und dem Comfort Wohnen am Paradies boten Informationen aus dem Betreuten Wohnen bzw. zu den Kursen für SeniorInnen an. Teilnehmer aus dem Teddynähkurs zeigten ihre künstlerische Ware, die für schmales Geld auch erworben werden konnte.

Fit durch Fremdsprachen

Im Seniorenbegegnungszentrum in Jena-Ost werden Fremdsprachen durch ganz alltägliche Dinge gelernt. Jeder kann eine Fremdsprache lernen.

Man muss die für sich geeignete (Lern-) Methode finden, mit Motivation an die Sache herangehen und sich einen passenden Lernplan erstellen. Dann können es Menschen jeglichen Alters schaffen, erfolgreich eine neue Sprache zu lernen.

Im Seniorenbegegnungszentrum trafen sich an einem Dienstagmittag alle Kursteilnehmer mit ihren Kursleiterinnen Grit Haßkarl (Englisch) und Catherine Abratis (Französisch) außerhalb ihrer Kurse zum gemeinsamen Backen. Scores standen auf der Rezeptliste und die Rezepte waren, natürlich, auf Englisch und Französisch geschrieben.

Gar kein Problem für die SeniorInnen, die teilweise schon eine gefühlte Ewigkeit ihren Sprachkurs besuchen.

In der voll ausgestatteten Küche des Begegnungszentrums ging es wild durcheinander. Jeder hatte etwas zu tun. Geplant war das Zusammenkommen der Französisch- und Englischkurse zum gemeinsamen Backen, Kochen und Essen schon lange, sagt Frau Haßkarl, aber bekannte Gründe ließen es lange Zeit nicht zu. An diesem Vormittag fand es also zum ersten Mal statt. Die TeilnehmerInnen konnten sich untereinander noch nicht und so

ge und Nachmittage dienen, die in Zukunft regelmäßig stattfinden werden.

Babydecken für die Frühchenstation

Es ist schon längst Tradition. Denn schon seit gut 15 Jahren verarbeiten die Damen, die nun Rentnerinnen sind, die Quilts für die Neonatologie im Jenaer Uniklinikum.

In liebevoller Art und Weise suchen sie bunte Stoffe mit niedlichen Motiven aus und quilten sie aus mehreren Lagen zu einer hübschen und weichen Patchworkdecke zusammen.

Wenn ein Frühgeborenes mit den Eltern nach Hause darf, dann wird sie ihnen als Geschenk mitgegeben.

In Fällen, wenn ein sehr kleines Baby be-



sondere Startschwierigkeiten hat, wird die wärmende Decke auch gerne vorher schon auf Station den Eltern überreicht.

Die wunderbare Geste der Quilterinnen wird jährlich direkt an Schwester Kerstin Koppe überreicht.

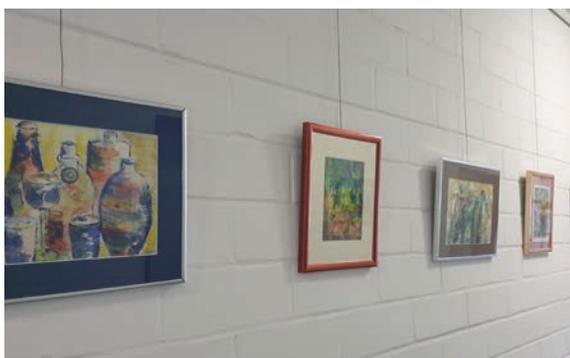
Zu jeder Decke erhalten die Beschenkten einen Pflegehinweis und eine kleine Karte mit kurzem Profil der Quilterin.

Nicht selten melden sich die Eltern bei der Dame und senden ihr Babyfotos mit einem ganz großen Dankeschön.

Die Montagsmalerinnen

Jeden Montag findet in Jena-Ost der Malkurs statt, geleitet von Sabine Peterlein. SeniorInnen können sich hier kreativ mit Farben und Papier ausprobieren und dabei nützliche Techniken erlernen.

In dem Montagskurs haben sich dieses Jahr sieben Malerinnen gefunden, deren wundervolle Werke nun im Rotkreuzhaus in Jena-Ost die Flurwände schmücken. Galerieähnlich machen sie den dort ansässigen MitarbeiterInnen, anderen KursteilnehmerInnen und Gästen des Hauses immer wieder eine Freude



wurde viel ausgetauscht und durcheinander in Englisch, Französisch und Deutsch geplaudert.

Eine Fremdsprache lässt sich am besten vertiefen, wenn man sie auch im Alltag benutzt. Dazu sollen die gemeinsamen Mitta-

Offene Seniorenarbeit: viel Begegnung und Austausch

Kunstnah(t)

Im Rahmen der Seniorentage der Stadt Jena lud das DRK-Seniorenbegegnungszentrum in Jena-Ost zum Kreativmarkt ein, der nach langer Pause endlich wieder stattfinden konnte.

Am 2. und 3. November bestaunten und kauften rund 160 Gäste im Rotkreuzhaus Jena-Ost allerlei Kreatives aus den Händen der SeniorInnen. Es gab Nützliches und Hübsches aus der Nähstube, aus dem Papierhandwerk, selbst gemachte Teddys, Malerei, Schmuck und Kunstvolles aus Keramik.

Repariercafé

An einem Donnerstag, zu Beginn des Junis, war das Reparier-Café zu Gast im DRK Seniorenbegegnungszentrum Lobeda in der Ernst-Schneller-Straße 10.



Ab dem Nachmittag wurden unter dem Motto „Wegwerfen – Nein Danke!“ kaputte Alltagsgegenstände wieder instandgesetzt. An mehreren Stationen konnten Geräte mit oder ohne Kabel, Fahrräder, Textilien oder Haushaltsgegenstände zum sofortigen Reparieren abgegeben werden.

Alle BesucherInnen wurden beraten und unterstützt, ihre Geräte darüberhinaus auch selbst wieder flott zu bekommen.

Tag der offenen Tür

Das Seniorenbegegnungszentrum in Lobeda-Ost öffnete für Interessenten, Neugierige und Stammgäste seine Türen.

Wer das gut temperierte Gebäude betrat, es war ein sehr heißer Sonntag, dessen Augen erblickten zuerst die köstlich arrangierten Kuchenteller. Der Blick wanderte indes weiter durch den Eingangsbereich und entdeckte sogleich die hübschen bunten Handarbeitsprodukte, welche die

Patchworknäherinnen während ihrer regelmäßigen Treffen zusammen entwerfen. Da gab es Handycleaner in Form von kleinen Frotteetierchen, kleine und große Taschen, Decken und niedliche Stofftiere. Und alles erhältlich für den schmalen Geldbeutel.

Die Hauptattraktion aber waren die Lambe-Lambe-Mini-Theater. Das sind ca. 40x50 cm große Kartons oder Boxen, die in liebevoller Kleinstarbeit zu einer Puppenbühne herausgearbeitet werden. Die Erbauer eines solchen Lambe-Lambe-Theaters überlegen sich selber Thema, eine passende kurze Geschichte und bauen dann eine Mini-Bühne in dem Karton. Die ebenfalls selbstgebastelten Puppen werden von oben bespielt und bewegt, ähnlich wie Marionetten, während der einzelne Zuschauer über ein kleines Fenster und Kopfhörer der allerhöchstens dreiminütigen Geschichte lauscht. Die Ideen und deren Umsetzung sind absolut bezaubernd und sehenswert.



Ihren Ursprung hatte das Lambe-Lambe-Theatro vor über 30 Jahren in Lateinamerika, wo die kleinen Puppentheater in Parks oder Fußgängerzonen standen. Das Puppentheater war keineswegs nur für Kinder. Man betrieb damit Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung und konnte so über brisante Themen „verdeckt“ berichten.

Die kleinen Theater in der Box, zum Tag der offenen Tür, werden von fünf Ehrenamtlichen gebaut, betreut und bespielt. Die Leute der Kuglerbühne Jena spielen auch das große Puppentheater im Senioren-

begegnungszentrum. Das war allerdings zwei Jahre während der Pandemie nicht möglich. In dieser Zeit stießen Sie auf die Geschichte der Lambe-Lambe-Theater und beschlossen schnell, diese selber zu bauen.

Während die einen Gäste noch den Pupp-



enspielern zuschauen, stärkten sich andere schon bei Würstchen und Kartoffelsalat. Im vorderen Bereich baute eine Jazz-Band ihr Equipment auf und verriet schon den nächsten Programmpunkt.

Im weiteren Verlauf des Tages erwartete die Gäste des offenen Tages ein schönes Potpourri aus Live-Musik bei Kaffee und Kuchen, fünf Minitheatern und den kleinen Handarbeitsverkaufsständen. Wer wollte durfte Brettspiele oder Tischtennis spielen oder sich einfach nur mit Gleichgesinnten unterhalten.

Kontakt

Seniorenbegegnungszentrum Jena-Ost
Daniela Hering

☎ 03641 400 185
✉ daniela.hering@drk-jena.de

Kontakt

Seniorenbegegnungszentrum Lobeda-Ost
mit Demenzberatung
Ulrike Wichler

☎ 03641 33 46 14
✉ ulrike.wichler@drk-jena.de

DRK-Seniorenwohnen: Es gibt immer was zu erleben



Tierische Herzensöffner im Seniorenheim Am Kleinertal

Natürlich gibt es viele Erlebnisse aus dem Seniorenheim in Jena zu berichten. Alle könnten wir gar nicht aufzählen. Daher bleibt uns nur eine Auswahl, die aber zum Glück nicht schwerfiel. Der Besuch von den reizenden und posierlichen Huftieren war nicht nur bei den Heimbewohnern ein unvergessliches Jahreshighlight.

Im Rahmen einer akademischen Arbeit dreier Studentinnen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena waren im Sommer insgesamt drei Besuche mit den Alpakas durchgeführt worden, mit dem Ziel, durch den Kontakt mit den Tieren das Wohlbefinden unserer SeniorInnen zu steigern.

Ein zu Beginn vorsichtiges Ertasten und Beschnupern von beiden Seiten war notwendig, um Vertrauen zu erlangen. Ein Lächeln hier, ein Streicheln dort, ein Fütterversuch: Macho und Jimmy, die beiden Alpakas, traten ohne Scheu mit jedem der Teilnehmenden in Kontakt. Mit dabei waren auch noch zwei Hunde, die zum Alpakahof aus

Seniorenheim Rodatal in Stadtroda feiert wieder ausgelassen

Es ist noch gar nicht so lange her, da waren die Schutz- und Isolationsmaßnahmen vor allem in den Seniorenheimen noch sehr strikt. Aber der Sommer schenkte allen Freiheit. So war es auch im DRK-Seniorenheim Rodatal in Stadtroda endlich soweit. Die Bewohner konnten zusammen bei hervorragendem Wetter das alljährliche Sommerfest feiern.

Nach langer Zeit der Isolation und des Abstandhaltens war die Freude über das lockere Beisammensein in gelöster Stimmung und ohne Sorgen beim Sommerfest umso größer. Miteinander reden, zusammen lachen, eine leckere „Thüringer“ und zur Musik von Daniel Gläser mitsingen und schunkeln. Eine Wohltat für unsere Bewoh-

nerinnen und Bewohner, die bei bester Feierlaune das Fest im Innenhof der Einrichtung genossen.

Und weil die SeniorInnen aus dem Rodatal so gerne tanzen, folgte auch alsbald das Herbstfest. Hier gab es zu Eddis Akkordeonklängen ordentlich was zu erleben. Der ein oder andere Bewohner ließ es sich nicht nehmen mit der sozialen Betreuerin das Tanzbein zu schwingen.

nerinnen und Bewohner, die bei bester Feierlaune das Fest im Innenhof der Einrichtung genossen.

Und weil die SeniorInnen aus dem Rodatal so gerne tanzen, folgte auch alsbald das Herbstfest. Hier gab es zu Eddis Akkordeonklängen ordentlich was zu erleben. Der ein oder andere Bewohner ließ es sich nicht nehmen mit der sozialen Betreuerin das Tanzbein zu schwingen.

Rosepark voll ausgelastet

(Text von Rosepark-Mieterin Brigitte Kardelky)

Seit Oktober ist auch die letzte Wohnung im Betreuten Wohnen des Roseparks vermietet. Freundlich bitten mich Genofeva und Georg Wagner herein, als wir bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen ein wenig plaudern. Ihr Akzent verrät, dass beide keine Jenaer, geschweige denn Jenenser sind. Der 89-jährige ist im ehemaligen Jugoslawien geboren, seine vier Jahre jüngere Ehefrau in Ungarn. 74 Jahre war der kleine Ort Donzdorf ihr Zuhause. Dann verkauften sie nach langem Zögern ihr Haus, zogen nach Brühl in die Nähe der Familie Ihres Sohnes.

Und nun Jena, noch einmal ein Wechsel des Wohnorts. Zwei Gründe gaben letztlich den Ausschlag, den Schritt in eine weitestgehend fremde Umgebung zu wagen. Zum einen bot sich hier die Möglichkeit einer modernen, altersgerechten Wohnung. Zum anderen wohnt die Tochter in unmittelbarer Nähe. Sie war es auch, die das neue Domizil ausfindig gemacht und sich im Vorfeld um alles Bürokratische gekümmert hatte. Und der freundliche Kontakt mit Frau Bezold bestärkte Wagners in ihrem Entschluss, in den Rosepark zu ziehen.



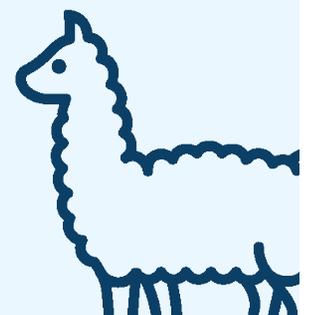
Und nun Jena, noch einmal ein Wechsel des Wohnorts. Zwei Gründe gaben letztlich den Ausschlag, den Schritt in eine weitestgehend fremde Umgebung zu wagen. Zum einen bot sich hier die Möglichkeit einer modernen, altersgerechten Wohnung. Zum anderen wohnt die Tochter in unmittelbarer Nähe. Sie war es auch, die das neue Domizil ausfindig gemacht und sich im Vorfeld um alles Bürokratische gekümmert hatte. Und der freundliche Kontakt mit Frau Bezold bestärkte Wagners in ihrem Entschluss, in den Rosepark zu ziehen.

Der Vorteil von tiergestützter Therapie mit Alpakas

Alpakas sind in der Lage mehrere Stunden am Tag mit Menschen zu arbeiten ohne gestresst zu werden. Dazu müssen sie unbedingt trainiert sein und einen Menschen an ihrer Seite haben, der ihnen Sicherheit gibt.

Für die zu Therapierenden hat es nur Vorteile:

- Anregung der Bewegungs- und Kontaktfreude
- Verankerung als „Schlüsselerlebnis“ im Gedächtnis (Abwechslung vom Alltag)
- Überwindung von Ängsten und Aufbau von Vertrauen
- Steigerung der Lebensfreude
- Training der Wahrnehmungsfähigkeit
- Befriedigen des Bedürfnisses nach Liebe, Körperkontakt und Nähe
- Streicheln und körperliche Nähe tun gut und bauen Spannungen und Ängste ab



Neue Koordinatorin: Praxisanleitung in der Pflegeausbildung

„Liebe deinen Beruf und du musst nie wieder arbeiten“

Mit diesem Sprichwort stellte Andreas Dippl, Geschäftsführer der DRK gemeinnützigen Seniorenheime GmbH und seinerseits selbst gelernte Pflegefachkraft, dar wie wichtig es ist, seinen Beruf mit ganzem Herzen zu lieben und mit ihm alle Höhen und Tiefen zu durchlaufen.

Aus einem Berufe-Ranking von 2021 ging hervor, dass der Beruf des Altenpflegers noch immer mit 87% ganz vorne zu den beliebtesten Berufen in Deutschland gehört. Stärker war nur der Beruf des Arztes (88%), der Krankenpfleger (89%) und der Feuerwehrleute (94%).

Vorgestellt wurde an diesem Tag Romy Händschel als neue Koordinatorin für die Praxisanleitung der Auszubildenden zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau in unserem DRK-Kreisverband.

Frau Händschel machte selber die Ausbildung zur Pflegefachfrau bei uns und ist seit 2011 angestellt. Nach ihrer Ausbildung war sie zunächst in der ambulanten Pflege der Sozialstation Jena-Camburg tätig und wurde dort schnell zur Teamleiterin und Praxisanleiterin der Azubis im ambulanten Bereich.

Nach zwei Jahren Elternzeit ist Romy Händschel seit 1. Oktober 2022 wieder ins Berufsleben zurückgekommen, um sogleich als neue Koordinatorin der Praxisanleitung

allen Auszubildenden und Praxisanleitern in der ambulanten und stationären Pflege zur Seite zu stehen und die Ausbildung der jungen Menschen zu begleiten.

Die Vorstellungsrunde fand im Rosepark ATRIUM in Jena Nord statt, wo auch das Pflegekabinett zu Hause ist. Die Auszubildenden des ersten Lehrjahres besuchten zusammen mit ihren Pflegedienst- und Praxisanleitern die Vorstellung, welche Raum für Begegnung und Fragen anbot. Zusammen mit Frau Händschel bekamen sie sogleich eine nicht geplante Unterweisung im Verbandanlegen an der Puppe.

Spontanes Zugehen auf die individuellen Bedürfnisse der Auszubildenden ist eben eine der Vorzüge der Koordinatorin.



Inhouse-Schulungen: Bildungsangebote vom DRK für Auszubildende in Pflegeberufen

Für Schulungszwecke wie der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Pflege wurde unlängst ein „Pflegekabinett“ im Rosepark ATRIUM in Jena-Nord eingerichtet.

Die Auszubildenden zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau des DRK und anderer Pflegeeinrichtungen erhalten von uns regelmäßige Schulungen, die ein fester Bestandteil ihrer Ausbildung sind.

Um zukünftige Pflegefachkräfte bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten und ihnen das notwendige Wissen dafür zu vermitteln, wurde vom Fachbereich Seniorendienste des DRK-Kreisverbandes ein eigenes Pflegekabinett eingerichtet. Unsere Auszubildenden zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau durften sich schon einige Male hier „austoben“. Das Pflegekabinett hat neben einem Schulungsraum mit Küchenzeile ein eigens eingerichtetes Krankenzimmer mit vollbeweglicher Pflegepuppe. An der Puppe mit herausnehmbaren Organen, beweglichen Gelenken und fertigen Venenzugängen kann alles geübt werden, was in der alltäglichen Altenpflege notwendig ist.

Im Juni fand bereits die erste Schulung dieser Art statt, die bei den Auszubildenden auf großes Interesse gestoßen ist. An



diesem Tag ging es ausnahmsweise nicht um die Puppe. Theoretischer Unterricht war angesagt. Die 14 SchülerInnen kamen aus der ambulanten und stationären Pflege des DRK und aus dem Universitätsklinikum Jena, um an der Schulung teilzunehmen. Zwei Themenschwerpunkte wurden an dieser ersten Schulung behandelt:

- Erkrankung des Herzens
- Erkrankung der Atmungssysteme

Von da an wurden weitere ausbildungsrelevante Themen an die SchülerInnen vermittelt. Mitte Juli schloss sich schon der zweite Teil unter dem Themenschwerpunkt Endokrine und stoffwechselbedingte Erkrankungen an.

Diesmal lernten die insgesamt 15 SchülerInnen aus verschiedenen Einrichtungen mehr zur Stoffwechselerkrankung Diabetes mellitus und konnten das neue Wissen

direkt in der Praxis anwenden, indem sie an sich selbst den Blutzucker maßen. Wer mochte, konnte sich danach beim Treppensteigen körperlich betätigen und selbst beobachten, wie sich der Blutzuckerwert unter Bewegung verändert. Außerdem gab es die Möglichkeit, an einer Bauchmodellierung aus Ton die Insulininjektion durchzuführen. Zusätzlich erfolgte ein Gesprächsaustausch um den fachlichen Vortrag im Praxisalltag zu reflektieren und Fragen der Azubis zu beantworten.

Angeleitet wurden die Azubis dabei im ersten Teil von Ronny Uhlig, Pflegedienstleitung im DRK-Seniorenheim Am Kleinertal, und im zweiten Teil von Romy Händschel, Koordinatorin Praxisanleitung in der Pflege beim DRK-Kreisverband.



Generalistische Pflegeausbildung

Alle Auszubildenden erhalten zwei Jahre lang eine gemeinsame, generalistisch ausgerichtete Ausbildung, in der sie einen Vertiefungsbereich in der Praxis wählen.

Auszubildende, die im dritten Ausbildungsjahr die generalistische Ausbildung fortsetzen, erwerben den Berufsabschluss „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“.

Herzlich Willkommen und Herzlichen Glückwunsch: Azubitage und Absolventenfeiern im Kreisverband

Jedes Jahr zum 1. September, wenn ein neues Ausbildungsjahr beginnt, freuen wir uns über die jungen Zugänge im Pflege- und Rettungsdienst, welche zum DRK-Azubitag bei uns Willkommen heißen werden.

In den beiden Bereichen durften wir uns insgesamt über 19 Schüler und Schülerinnen freuen, die Ihre Ausbildung bei uns beginnen.

Wir sind besonders stolz darauf, dass sich die jungen Menschen für einen sehr wertvollen Beruf in der Pflege und im Rettungs-

dienst beim Deutschen Roten Kreuz entschieden haben.

Als angehende NotfallsanitäterInnen, Pflegehelfer:innen, Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner haben sie einen zukunftssicheren Beruf gewählt, der immer noch sehr beliebt aber auch gefragter denn je ist.

Von den PraxisanleiterInnen und KollegInnen werden Sie die nächsten drei Jahre stets und ständig begleitet, um alle bestmöglich für ihren Berufsweg vorzubereiten.

Wir wünschen Ihnen allen eine unvergessliche Ausbildungszeit und viel Erfolg auf ihrem Weg.

Die angehenden NotfallsanitäterInnen und Pflegefachkräfte haben sich alle für einen verantwortungsvollen Beruf entschieden, der in den kommenden Jahren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem stetigen Fachkräftemangel immer wichtiger wird.

Interessierst auch du dich für eine Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz? So sprich uns gerne an.

Kontakt

✉ bewerbung@drk-jena.de



Im Seniorendienst begrüßen wir:

Lena-Sophie Anders, Mustafa Javaheri, Hoang Nguyen, Khokimsho Davlatshoev, Mohamed Emadeldin, Amelie Kreß, Julia Friedrich, Mary-Eve Edelmann, Jennifer Fahr, Johanna Nagler und Nadine Hempfling, die ihre Erstausbildung zur Pflegefachkraft starten oder eine berufsbegleitende Ausbildung zum/zur PflegehelferIn beginnen.



Im Rettungsdienst freuen wir uns auf:

Antonia Horn, Annamaria Tischner, Ève Neißner, Alia-Joane Albrecht, Christoph Stabrodt, Phillipp Krauß, Max Hotzelmann und Nick-Martin Bauer, die sich zum Notfallsanitäter/ zur Notfallsanitäterin ausbilden lassen.





Schnitzeljagd mit Team-, Lern- und Spaßfaktor

Zwei Monate nach Beginn der Ausbildung wollten wir wissen, wie es den Neustartern bisher ergangen war und ob sie sich beim DRK wohlfühlen. Nicht einfach bloß per Feedbackgespräch oder Umfragebogen. Es gibt viel schönere und lustigere Methoden, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Dazu organisierte die Personal- und Marketingabteilung des Kreisverbandes eine Stadtrallye im Gebiet um das Rotkreuzhaus in Jena-Ost.

Es heißt, ein gutes Team ist gekennzeichnet durch das Zusammenspiel von individuellen Fähigkeiten und Teamplay. Eine Stadtrallye ist daher eine hervorragende Mög-

lichkeit zum Teambuilding. Genau nach dieser Prämisse können wichtige Kompetenzen aus dem (Berufs-)Alltag in das Spiel eingebracht werden, um sich und das Team gut voranzubringen.



Es war uns wichtig, dass unsere Azubis einige Einrichtungen aus unserem DRK-Kreisverband, welche sich in Jena-Ost befinden, kennenlernen. Diese wurden im Spiel integriert und wie beiläufig abgelaufen. Neben den Einrichtungen aus den Be-

reichen Kinder, Jugend und Familie, Rettungsdienst und Seniorendienst sollte den jungen Leuten auch die Stadt Jena etwas näher gebracht werden.

So gab es verschiedene Aufgaben und Rätsel aus den Bereichen der DRK-Geschichte und der Geschichte der Stadt Jena.

Nach einem ca. dreistündigen Fußmarsch kehrte das kleine Team, bestehend aus Pflegeschülern und einem angehenden Erzieher und begleitet von unserer Praxisanleiterin Romy Händschel, zurück zum Ausgangspunkt und durfte sich zunächst erstmal stärken.

Nach der Mittagspause ging es dann direkt in die lockere Gruppenarbeitsstunde über, wo jeder einzelne über seine Erfahrungen und Eindrücke aus den ersten Wochen der Ausbildung referierte. Mit einem Teilnahmezertifikat in der Hand und viel Austausch ging die Gruppe zufrieden und erfolgreich auseinander.



Eine Stadtrallye ist eine klassische Schnitzeljagd, auch genannt Schnippseljagd, für (junge) Erwachsene.

Sie besteht aus verschiedenen Stationen, welche durch die Lösung von Rätseln und dem Auffinden von versteckten Stück für Stück erreicht werden müssen.

Glückwunsch an unsere Absolventen

Seit drei Jahren begleiten wir unsere Auszubildenden im Rettungsdienst und in der Pflege auf dem Weg zum Berufsabschluss. Ende August konnten Peter Köppen, Leiter des Bereichs rettungsdienstliche Ausbildung sowie Andreas Dippl, Vorstand für den Geschäftsbereich Seniorendienste,

fünf Notfallsanitäter und vier Pflegefachkräfte zur erfolgreich bestanden Prüfung beglückwünschen.

Angesichts der erschwerten Lern- und Prüfungsbedingungen während der Corona-Pandemie haben alle Auszubildenden eine hervorragende Leistung erbracht, die im

Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten gebührend geehrt wurde. Wir sind stolz auf alle Absolventen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit. Denn von nun an begrüßen wir sie täglich als fertige Notfallsanitäter in unseren Rettungsteams und Pflegefachkräfte in unseren ambulanten und stationären Pflegeteams.



Wir beglückwünschen:

Andrea Pfothhauer, Anne Silverio, Sindy Wölfel, Antonia Koop und Lucas Klaus zur erfolgreich bestanden Pflegeausbildung, Ronny Uhlig als neue Pflegedienstleitung im Seniorenheim sowie Michelle Sengpiel und Melanie Schröder zur abgeschlossenen Weiterbildung als Praxisanleitung.



Wir freuen uns mit:

Lukas Stein, Enrico Link, Tom Leon Rosenow, Marco Oppermann, Tom Devin Schumann über den Berufsabschluss als Notfallsanitäter.

Kleine ganz groß: Unsere Arbeit für und mit Kindern und Familien



Benefizlauf mit großer Spendeneinnahme

Die SchülerInnen und Kindergartenkinder der DUALINGO sammelten über 7.000 Euro beim Benefizlauf im diesjährigen Sommer. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am Freitag des 3. Junis um 9.30 Uhr der Startschuss zum mittlerweile 13. Benefizlauf der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO und der Kindertagesstätte DUALINGO fallen.

Schon beim Warm-Up spürten die Schüler, dass die Stimmung richtig gut ist.

Die Erwärmung vor dem Lauf haben die Kinder selbst übernommen. Paula und Leona aus der 3. Klasse heizten den Läufern ordentlich ein. Auf der 1 km langen Wendepunktstrecke hatten die LäuferInnen dann eine Stunde Zeit, um Runden zu sammeln. Selbst die jüngsten TeilnehmerInnen aus der Kita Dualingo haben sich auf die Strecke gewagt und fleißig Runden gedreht.

Auch einige Eltern, Großeltern sowie ehemalige Schüler waren gekommen, um mitzulaufen, anzufeuern oder die Strecke ab-

zusichern.

Nach einer Stunde erfolgte der Schlusspfiff und man musste manche Kinder förmlich von der Strecke holen, so groß war die Motivation weiterzulaufen. Die besten Läufer aller Jahrgänge wurden zwar abschließend geehrt, doch an diesem Tag waren sie alle Gewinner.

Gemeinsam haben Kita und Schule insgesamt 975 km erlaufen - was für eine tolle Leistung. Und gleichzeitig mit einer gigantischen Spendensumme in Höhe von 7.166 Euro einen neuen Rekord aufgestellt.

In der letzten Woche vor den Sommerferien überreichten die Kinder der Grundschule und der Kita den Spendenscheck an die Jenaer Tafel. Der Vorstandsvorsitzende Herr Schramm empfing alle sehr freundlich im Tafelhaus in Jena-Lobeda.

Bei der Gelegenheit durften sich alle auch umsehen. In der Sortierung werden die fri-

schen und haltbaren Speisen vorsortiert und geprüft. Schließlich landet alles in großen Regalen - ganz wie in einem Supermarkt. Täglich von 14.00 - 15.00 Uhr erfolgt dann die Essenausgabe. Dann ist hier richtig viel los!

Für die Kinder besonders interessant: unter den vielen freiwilligen Helfern werden auch alle möglichen Sprachen gesprochen und so können sich alle verständigen.

Die Jenaer Tafel muss die Pachtkosten für das Gebäude, Betriebskosten und sonstige Kosten (PKW etc.) selbst erwirtschaften. Angesichts der aktuellen Teuerungen in allen Bereichen eine riesige Herausforderung. Der Spendenscheck kam da zur rechten Zeit.

Die DUALINGO-Kinder sagen nochmal ganz herzlich DANKE an alle SpenderInnen und freuen sich schon jetzt auf den nächsten Benefizlauf im Jahr 2023!



Kinderschutz geht alle an

Am 20. Mai lud der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. zum Fachtag alle pädagogischen Fachkräfte und Leitungen aus dem Bereich der Kindertageseinrichtungen ein.

Das Treffen war für alle Beteiligten etwas Besonderes. Es war das erste Mal, seit Ausbruch der Pandemie, dass man sich in Präsenz traf und gemeinsam an einem Themen-

bereich arbeitete. Dementsprechend war eine aufgeregte Freude zu spüren, als die Teilnehmenden, anfangs noch in kitaspezifischen Grüppchen, vor dem Tagungsort „Schwarzer Bär“ in Jena ankamen, um final die Wahl der Workshops zu treffen.

Für einige Fachkräfte war es das erste Mal, dass sie an einem Verbundtreffen teilnehmen konnten und so war die Neugierde auf „die anderen“ Kita-Mitarbeitenden groß. Bereits vor Beginn wurden interessierte Blicke und Grüße an alle ausgetauscht.

Andreas Dippl, aus der Geschäftsstelle in der Dammstraße, bedankte sich für die geleistete Arbeit der Mitarbeitenden und lud dazu ein, den Fachtag als Impuls zum Austausch zwischen den Kitas zu nutzen und das fachliche Wissen zum Thema Kinderschutz zu erweitern.

Der Fachtag startet mit einer Begrüßung durch Sylke Müller-Pfeiffer, Fachberaterin im Bereich Kinderschutz beim Ortsverband und Organisatorin der Veranstaltung. Sie sprach Dankesworte an die pädagogischen Fachkräfte und die Kita-Leiterinnen aus für ihr Engagement, den unbeirrbareren Einsatz und Ideenreichtum in der Pandemie und für die pädagogisch hochwertige Arbeit, die tagtäglich von ihnen verlangt und geleistet wird.



Um neun Uhr begann der informelle Teil der Veranstaltung. Frau Reizig (freie Referentin) war dafür eingeladen worden, ein Impulsreferat zum Thema Kinderschutz zu geben. Ziel sollte sein, den Fachkräften wichtige Grundlagen sowie einen Überblick zum Thema zu geben. In ihrer Hand lag auch die Verantwortung, das Thema Kinderschutz als eine der zentralen Aufgaben der Kindertagesstätten hervorzuheben und Fachkräfte darin zu sensibilisieren. Schließlich war ihr Auftrag, Sicherheit im Umgang mit der Wahrnehmung des Schutzauftrags zu vermitteln und Impulse zu modernen Schutzkonzepten aufzuzeigen.

Frau Reizig setzte vor allem einen starken Fokus auf das Thema Resilienzarbeit, dass sie als eine wichtige Voraussetzung für das Tätigsein im sozial-pädagogischen Bereich ansieht.

Nach dieser Portion Input am Vormittag,

hatte es sich das DRK nicht nehmen lassen, zum gemeinsamen Mittagessen einzuladen. Hier war nun Zeit, sich mit den anderen Fachkräften der Kitas übergreifend auszutauschen und sich von der hervorragenden Küche des „Schwarzen Bären“ zu überzeugen. Leider verging dabei die Zeit wie im Fluge. So gestärkt starteten alle PädagogInnen in den praxisnahen und letzten Teil des Fachtages.

Die Teilnehmenden konnten aus sechs Workshops zu vertiefenden Themenbereichen des Kinderschutzes wählen. Dazu hatten sechs Referentinnen Workshops zu den folgenden Themen vorbereitet:

- Die Macht der Sprache am Beispiel von Etikettierungen
- Zum Umgang mit Erzieherischer Macht
- Kinderrechte in der Praxis
- Videogestützte Arbeit zur Entwicklungs- und Resilienzförderung von Kindern
- Zum sensiblen Umgang mit kindlicher Sexualität
- Von Fall zu Fall - Alltagssituationen besser verstehen und einordnen

Das ergab ein buntes Bouquet aus fachrelevanten Themen, auf die sich die Teams verteilen konnten, um schließlich den Input in ihrer Kita weitergeben zu können. So verging auch der Nachmittag in Windeseile.

Die PädagogInnen haben viele Impulse und neue Erkenntnisse mitgenommen und man konnte weiterführende Fachgespräche vernehmen, als sich alle noch einmal zur Reflexion und Verabschiedung trafen.

Auszeichnung Kita Sternschnuppe

Mit dem Projekt „Es summt und brummt in der Kita Sternschnuppe“ gewann die Kindertageseinrichtung den Jenaer Kinder- und Jugend-Umweltpreis und das damit ver-



bundene Preisgeld in Höhe von 800 Euro. Als *Haus der kleinen Forscher* und als erste *Faire Kita* Thüringens stehen Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Natur- und Umweltschutz täglich auf dem Programm der DRK-Kita Sternschnuppe. Bereits von klein auf interessieren sich die Kinder für Insekten und beobachten sie jeden Tag im hauseigenen Garten.

Diese natürliche Neugier greift das Team um Leiterin Susanne Hoffmann in ihrer pädagogischen Arbeit auf und ermöglicht den Kindern täglich viele unmittelbare Naturerfahrungen. Innerhalb des Projektes „Es summt und brummt in der Kita Sternschnuppe“ wurde der Fokus auf Insektenschutz und



Artenvielfalt noch einmal verstärkt.

Die Kinder wissen um die Bedrohung der Vielfalt der Insekten. Die pädagogischen Fachkräfte griffen die Sorge der Kinder auf und erforschten gemeinsam mit ihnen mögliche Ursachen und Auslöser des Insektensterbens. Sie recherchierten in den Medien, interviewten Experten und fanden Ideen für eigene Handlungsmöglichkeiten.

So wurde in vielen verschiedenen Mini-Projekten unter anderem eine Wildblumenwiese gesät, Insektentränken aufgestellt und zur Suche des bedrohten Nachtfalters „Brauner Bär“ aufgerufen.

So viel Entdeckerdrang und Engagement in Sachen Natur- und Umweltschutz wurde mit dem Sieg des 5. Jenaer Kinder- und Jugend-Umweltpreises belohnt.

Der Preis wurde von Benjamin Koppe (Dezernent für Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice), Isabel Günther (Fachdienstleiterin Umweltschutz) und Claudia Budich (Geschäftsführerin Stadtwerke Jena-Pößneck) der Kita übergeben.

Weltkindertag mit UNICEF-Projekt

DRK-Kita Sternschnuppe beteiligte sich auch am Projekt des UNICEF zum Weltkindertag 2022.

An diesem Tag, den 20. September 2022 setzte UNICEF Deutschland bundesweit mit der kreativen Mitmach-Aktion „Kinder erobern die Straßen“ ein unübersehbares Zeichen für die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Bundesweit konnten sich Kinder jeden Alters und ihre Familien beteiligen.

Sie alle waren dazu eingeladen, mit bunten Kreidebildern auf Straßen, auf Bürgersteigen und in Garageneinfahrten ihre Anliegen, aber auch ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen für eine bessere Welt für Kinder zum Ausdruck zu bringen.



Das Motto lautete „Gemeinsam für Kinderrechte“.

Damit riefen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk alle Verantwortlichen – von den Eltern über die Kitas, Verbände und Schulen, die Politik und Verwaltung bis zu den Unternehmen – dazu auf, sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen noch stärker für die Verwirklichung ihrer Rechte einzusetzen.

Die Kinder der DRK-Kita Sternschnuppe besprachen mit ihren ErzieherInnen, welche Kinderrechte ihnen derzeit am wichtigsten sind. Dabei einigten sie sich schnell auf drei Themen:

- eine Welt ohne Krieg
- eine saubere Natur für Tiere, Blumen und Bäume
- Menschen, die in Frieden miteinander leben

Diese Themen durften die Kinder mit großen Kreidemalstiften auf der Straße in Bildern umsetzen.



CleanUp Day bei den DUALINGOS

In über 190 Ländern sind auch in diesem Jahr wieder Millionen von ehrenamtlichen Helfern für eine saubere, gesunde und plastikmüllfreie Welt losgezogen.

In Deutschland wurde ebenfalls ein phänomenales Ergebnis mit annähernd 300.000 Teilnehmenden in über 5.000 Cleanups und in über 1.300 Kommunen erzielt. Das war der bisher größte World Cleanup Day in Deutschland!

Als ausgezeichnete Thüringer Nachhaltigkeitsschule war die bilinguale Ganztags-

Grundschule Dualingo mit einer Aktion dabei. Am 16. September haben sie gemeinsam - ausgestattet mit Müllzangen und Sammelfreude - Wenigenjena aufgeräumt.

Das Gebiet rund um die Schule wurde von unachtsam weggeworfenen Zigarettenstummeln, Windeln, Flaschen, Masken und unglaublich viel Plastik befreit.

Insgesamt wurden dabei ca. 43 kg Müll gesammelt. Daraus entstanden zunächst richtige kleine Kunstwerke. Anschließend wurde der Müll noch ordnungsgemäß entsorgt.

Superheldenfest der Ambulanten Erziehungshilfe

Die zentrale Aufgabe unserer ambulanten Erziehungshilfe ist die Begleitung und Stärkung von Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Saale-Holzland-Kreis.

Wie passend, dass das alljährliche Kinder-

und Familienfest in der Festscheune in Bad Klosterlausnitz in diesem Jahr unter dem Motto „Superhelden“ stand.

Zu Beginn der Feier nannten die Kinder gut gelaunt und glücklich ihre beliebtesten Superhelden und erklärten dem Team mit viel Fantasie, welche Superkräfte ihre Helden haben. Anschließend wurden gemeinsam Textilien mit heldenhaften Motiven bemalt. Richtig austoben konnten sich die Kinder dann im

Freien beim Tischtennis-, Federball- und Fußballspielen. Auch die Bobby-Car-Ralley sorgte für jede Menge Spaß.

Um die aufgezählten Superkräfte der Kinder zu verstärken, wurden diese auf Zetteln gesammelt und schwebten an bunten Luftballons hängend in den Himmel. „Ziel der Aktion war, den Kindern genügend Selbstbewusstsein mit auf den Weg zu geben. Sie sollen während ihrer Kindheit lernen, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und



Stärken zu haben.“, erklärte Teamleiterin Annette Voigt.

Unterstützt wurde der Tag durch zahlreiche HelferInnen des Rotaract Clubs Jena, die den Kindern einen unvergesslichen Tag zusammen mit ihren Familien bescherten.

Das siebenköpfige Team der ambulanten Erziehungshilfe betreut aktuell 42 Familien im Saale-Holzland-Kreis. Als sozialpädagogischer Familienhelfer und Erziehungsbeistand arbeiten sie gemeinsam mit und innerhalb der Familien an verschiedenen Schwerpunkten und unterstützen über einen begrenzten Zeitraum in herausfordernden Situationen.

Wohnen und Helfen: Neues Projekt im Seniorenheim in Jena

In Jena ist Wohnraum knapp und teuer. Für Studenten und Azubis hat der DRK-Kreisverband jetzt ein besonderes Angebot, was mit einer Gegenleistung verbunden ist.

Mit Beginn des Wintersemesters 22/23 startete das neue Projekt für einen freien Wohnbereich im DRK-Seniorenheim in Jena-Winzerla. Für Auszubildende und Studierende ein perfekter Deal: Hier kann ein

renoviertes und teilmöbliertes Appartement zum moderaten Preis bewohnt werden. Dafür leistet der Mieter rund 20h im Monat in der Pflege oder 25h in der Betreuung in diesem Heim. Natürlich gegen Vergütung. Eine Win-Win-Situation für alle.

Vor vier Jahren fiel die Entscheidung einen der Wohnbereiche zu schließen, um für die anderen fünf mit insgesamt 158 Pflegeplätzen genügend Pflegekräfte zu haben. Für

den leeren Wohnbereich habe man überlegt, andere Betreuungsformen anzubieten. Doch auch die hätten wieder Personal vorausgesetzt, das es nicht gibt.

Dann kam die Idee mit der Vermietung gegen Hilfe. Die Appartements haben einen separaten Außenzugang, eine voll ausgestattete Gemeinschaftsküche, eine Terrasse und einen Hauswirtschaftsraum mit kostenfrei nutzbaren Waschmaschinen und Trocknern.



Auf Wohnungssuche in Jena?

Wir helfen uns gegenseitig.

UNSER ANGEBOT

Freie, teilmöblierte Einzel- und Doppelzimmer in einem separaten Wohnbereich mit eigenem Zugang im DRK-Seniorenheim Am Kleinertal in Jena-Winzerla.

DEINE HILFE

Du leistest einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag und arbeitest mind. 20 Stunden im Monat in der Pflege oder Betreuung gegen eine angemessene Vergütung.

INTERESSE?

Dann nimm gern Kontakt mit uns auf:



03641 400-411

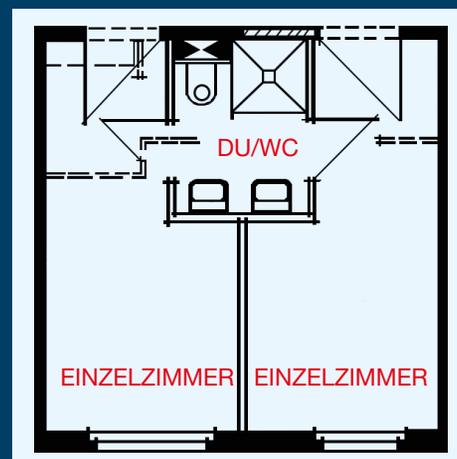


hausverwaltung@jos-gmbh.de



INFOS UND AUSSTATTUNG:

- 8 Einzelzimmer mit 16 m²
- 3 Doppelzimmer mit 33 m²
- eigenes Bad
- voll ausgestattete Gemeinschaftsküche
- Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine/Trockner



Elektromobilität: VW e-ups für Essen auf Rädern

DRK-Lieferdienst fährt elektrisch

Lieferengpässe sind in diesem und dem letzten Jahr ein großes Thema in allen Bereichen. Ein Jeder wird schon einmal darunter gelitten haben. Und so mussten auch wir im Kreisverband uns gedulden und einige Zeit auf die heiß ersehnten neuen Elektromobile für den Rotkreuzdienst „Essen auf Rädern“ warten. Aber das Warten hat sich gelohnt.

Fünf niegelagerte neue PKW der Marke VW e-up! stehen den MitarbeiterInnen seit Sommer zur Verfügung.

Am Standort Jena-Isserstedt, wo die 100% Tochterfirma des DRK, JOS-Jenaer Objektmanagement- und Servicegesellschaft mbH, ihre Großküche betreibt und 3.700 Mahlzeiten täglich kocht, wurden die Autos von einem Mitarbeiter des Autohaus Fischer übergeben.



Hier haben die Wagen ihren festen Parkplatz und ihre wichtige Ladestation. Schließlich ist das der Dreh- und Angelpunkt, von dem aus die Mahlzeiten an die Haushalte in Jena und Umgebung von den FahrerInnen

Der VW e-up erreichte im Jahr 2021 Platz zwei der Elektroauto-Zulassungen in Deutschland.

Der e-up Style Plus wird von dem bekannten 61-kW-Elektromotor an der Vorderachse angetrieben. Der 32-kWh-Akku sorgt in Kombination mit dem Stromverbrauch von nur 17,2 kWh/100 km für eine Reichweite von bis zu 258 Kilometern. Der beliebte Elektrowinzing ist also besonders sparsam im Gebrauch und dabei echt windschnittig.

Ein besonderer Clou, und das gilt für alle E-Autos: diese können in der gesamten Stadt Jena kostenlos parken.

nen abgeholt und verteilt werden. Torsten Wirth, Mitarbeiter des Autohauses, wies die KollegInnen in das richtige „Betanken“ oder vielmehr Laden der Neuwagen ein.

Wir wünschen unseren Fahrern und Fahrerinnen allseits gute Fahrt beim Liefern der Mahlzeiten mit den neuen Modellen.

REHA

aktiv 2000

EIN UNTERNEHMEN DER AUXILIUM GRUPPE

Hier finden Sie uns:

Hauptverwaltung	Platanenstraße 2	07747 Jena	Tel.: 03641 / 3036-0
Im Postcarré	Engelplatz 8	07743 Jena	Tel.: 03641 / 6996-99
Im Ärztehaus	Camburger Straße 87	07743 Jena	Tel.: 03641 / 2399-836
Im Uniklinikum	Am Klinikum 1	07747 Jena	Tel.: 03641 / 3036-50
Nollendorfer Hof	Nollendorfer Straße 34	07747 Jena	Tel.: 03641 / 2250-562

www.reha-aktiv2000.de

www.lauflabor-jena.de

Brandschutzübungen: Neues Sicherheitstraining für Mitarbeiter

Mitarbeiterausbildung zum Brandschutzhelfer im gesamten Kreisverband

Wie verhalte ich mich im Falle eines Feuers?

Wie funktioniert ein Feuerlöscher?

Welche Brandklassen gibt es?

Wo ist der Sammelplatz und wo sind die Fluchtwege?

Diese und weitere Fragen wurden während der betriebsinternen Brandschutzübung vom Sicherheitsingenieur für Arbeitsschutz, Sebastian Gimper, während der praktischen Übungen und dem dazu nötigen Grundwissen vermittelt.

Die gute Mischung aus theoretischem Unterricht und praktischen Löschübungen gewährleisten den Mitarbeitern, dass sie für den Ernstfall optimal vorbereitet sind und so zu einer beachtlichen Schadensbegrenzung beitragen können.

Die Brandschutzübung wurde nach und nach in allen Bereichen des Kreisverbandes durchgeführt.

Ähnlich einem Betriebsersthelfer, ist vom Kindergartenbetrieb über die Seniorenheime und allen Senioreneinrichtungen bis zum Verwaltungsgebäude immer ein bestimmter Mitarbeiterkreis eingeweiht und ausgebildet, um im Brandnotfall richtig und schnell reagieren zu können.



Rechtsecke: Wer streitet, verliert: Kein Sorgerecht für Väter ohne Wertschätzung der Mutter

Die Anwaltskanzlei Weikopf beantwortet an dieser Stelle regelmäßig Rechtsfragen aus dem täglichen Leben. Heute schildert Frau Rain Machalet, Fachanwältin für Familienrecht einen häufigen Fall aus dem Sorgerecht bei elterlichen Konflikten.

Ein alltäglicher Fall: Die unverheirateten Eltern streiten über das Sorgerecht für den gemeinsamen Sohn, der bei der Mutter lebt. Eine Entscheidung über die elterliche Sorge wurde noch nicht getroffen, so dass diese der Mutter zusteht.

Der Vater beantragt nun die Übertragung der gemeinsamen elterlichen Sorge. Allerdings ist das Verhältnis der beiden Elternteile mehr als gestört.

In einem weiteren Verfahren wird über den Umgang gestritten. Hier trägt die Mutter vor, dass der Vater nicht erziehungsfähig und aggressiv sei. Der Vater stellt seinerseits die Erziehungsfähigkeit der Mutter in Frage.

Der Verfahrensbeistand des Kindes stellt fest, dass zwischen den Eltern keine Kommunikation stattfindet. Es würden wechselseitige Vorwürfe erhoben. Es bestehe ein sehr hohes Konfliktpotential, Verbesserungs-

möglichkeiten seien nicht erkennbar. Der Verfahrensbeistand des Kindes hat sich daher gegen eine gemeinsame elterliche Sorge ausgesprochen. Dem sind Familiengericht und das Oberlandesgericht gefolgt.

Zwar sei die elterliche Sorge beiden Eltern gemeinsam zu übertragen, wenn die Übertragung dem Kindeswohl nicht widerspricht. Dies setze aber eine tragfähige soziale Beziehung zwischen den Eltern und ein Mindestmaß an Übereinstimmung voraus. Vorliegend sei das Verhältnis der Eltern zueinander aber von einem starken Misstrauen und erheblichen wechselseitigen Vorwürfen geprägt.

So spreche der Vater der Mutter deren Erziehungsfähigkeit ab, werfe ihr verantwortungsloses, Kindeswohlgefährdendes Handeln, Realitätsverlust sowie offensichtliche Bindungsstörungen vor und bezichtige sie der Lügen und Täuschungen. Umgekehrt erhebe die Mutter gegen den Vater Gewaltvorwürfe. Ein sachlicher Austausch zwischen den Eltern über sorgerechtliche Fragen sei insgesamt nicht möglich.

Praxishinweis

Das Gericht betont zwar, dass die gemeinsame elterliche Sorge zwar der gesetzliche Regelfall ist, betont jedoch zugleich das Er-

fordernis eines Mindestmaßes an elterlicher Kommunikationsfähigkeit.

Wenn sich Eltern nur noch streiten oder gar ihre Konflikte auf dem Rücken des Kindes austragen, kommt eine gemeinsame elterliche Sorge nicht in Betracht, weil hierunter das Kind erfahrungsgemäß extrem leidet.

Und ganz ausgeschlossen ist es, das Kind negativ zu beeinflussen, weil dies das Kind in schwere Loyalitätskonflikte stürzen würde.

Dieser Gesichtspunkt ist aber nicht nur bei der Frage von Bedeutung, ob ein gemeinsames Sorgerecht zugesprochen werden kann. Auch beim Umgangsrecht ist die Rechtsprechung besonders streng, wenn der betreffende Elternteil negativ auf das Kind einwirkt und es gegen den anderen Elternteil beeinflusst, was leider keine Ausnahme darstellt.

In diesen Fällen hat der betreffende Elternteil erhebliche Konsequenzen zu befürchten, bis hin zu einer Entziehung des Sorgerechts oder zumindest einer Abänderung der Obhutsregelung (dass die Obhut also vom Gericht dem anderen Elternteil übertragen wird).



Arbeitsrecht ■ Familienrecht ■ Versicherungsrecht ■ Verkehrsrecht ■ Sozialrecht ■ Erbrecht
Wirtschaftsrecht ■ Grundstückssachen ■ Gesellschaftsrecht

Thomas-Mann-Str. 13., 07743 Jena
Tel.: 03641 46 91 0
Fax: 03641 46 91 20

kanzlei@weikopf.de
www.weikopf.de

Raten und gewinnen

Lufft-rolle (Sport)	Wechsel-tierchen	hand-warm	Stadt in Ober-italien	▼	Wald-, Sumpfpflanze	Auf-sehen, Skandal	▼	griech. Vorsilbe: Leben(s)...	Schwei-zer Sa-genheld	Groß-mutter	Aus-schuss-ware	Comi-figur (... und Struppi)	neg. gela-den. Ele-mentar-teilchen	3 x 1 Porzellanbecher mit Aufdruck VW Bully Rettungswagen 					
▶	▶	▶	▶		gekühl-tes, süßes Dessert	▶			▶	▶	▶	▶	▶						
Staat in Nord-west-afrika		16						digitale Post das Ende bildend	▶										
▶					Strich, gezeich-nete Ver-bindung			Verbren-nungs-erschei-nung	17										
frz. Königs-name		Inserat, Zeitungs-anzeige		un-sicher, schwan-kend	▶					einer der drei Muske-tiere		kurz und stoßweise atmen							
Räuber, Strauch-dieb	▶					4	Teil des Fahr-rades			ein-stellige Zahl	▶				ugs.: unter das		Kfz.-Z. Iran	Zupf-instrument	
▶			15	rasch, schnell			Raub-katze, Leopard	▶				9			großer Fluss in Ägypten				
Stadt in Belgien	Bollwerk			lustig, ver-gnügt	▶			2		japan. Matratze		lat.: gegen	▶						
alkohol. Getränk mit Früchten	▶						Spaß-macher im Zirkus		Alpen-wind	▶				6	Beweis-zettel, Quittung			Gründer des Tür-kischen Reiches	
ugs.: in Betrieb	▶			Insel-staat der An-tillen	▶		latei-nisch: Fall	▶			14	abge-droschen		Back-werk	▶				
rasch, ge-schwind	▶								lebens-künftig									8	
▶	3						schwer-fällig		vorwärts	▶				Paddel-boot		Meeres-straße der Türkei		Lehre von den Lebe-wesen	
gebra-tene Fleisch-schnitte		Schiffs-kellner		Autor von "Tom Sawyer" (Mark) †	▶					Kenn-zeichen		Fleisch-gericht v. Dreh-spieß	▶						
Fest im Frühling	▶							11	beson-ders heraus-gehoben		tropi-sches Edelholz				7				
▶				Kinder-buch- u. Fernseh-figur	▶		schweiz. Stadt am Rhein	▶			13		Körper-partie		EDV-Pikto-gramm		Vorname von Zola † 1902		
griech. Vorsilbe: gegen...	ein-stellige Zahl			unwohl also, folglich (lat.)	▶					eben-falls, des-gleichen		flegel-hafter Kerl	▶						20
Wicht	▶						Kopf-be-deckung im Orient		Strom-speicher (Kurz-wort)	▶					Märchen-roman v. Michael Ende				
Tempe-ratur-bezeich-nung	▶						alt-rö-mischer Markt-platz				5		sumpfig, schlammig	▶					
Befinden	▶							19		Zeit-lager	▶				Sommer-monat, siebter Monat				10
Vorbild, Leitfigur	▶	12					Sitz-möbel	▶											®
																			0019

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **1. März 2023** per Post an: DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., Frau Döpel, Dammstraße 32, 07749 Jena oder per E-Mail an: grit.doepel@drk-jena.de.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei mal einen Porzellanbecher mit aufgedrucktem VW Bully-Rettungswagen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Das Lösungswort der letzten Ausgabe hieß FIACCOLATA

Alle Ansprechpartner auf einen Blick

Geschäftsstelle (Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)

Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber

Sekretariat: Frau Döpel (03641 400-104)

Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (03641 400-104)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)

Schulleiter: Herr Eckelmann (03641 21 99 45)

Rotkreuzdose

Seniorenbegegnungszentrum (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hering (03641 400-185)

Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)

Frau Müller (03641 62 86 98)

Seniorenbegegnungszentrum (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Bereich Seniorendienste

Leitung und Vorstand: Herr Dippl (03641 67 87 01)

Seniorenbegegnungszentren

Jena Ost (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hering (03641 400-185)

Lobeda Ost (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Seniorenbüro Stadt Jena (Aufgang B, Pflegestützpunkt 2. OG)

Herr Walther (03641 310 00 92)

Begleitete Ausflüge (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Angehörigenschulungen (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (03641 400-174)

Stadtroda: Herr Schumann (036428 622 10)

Eisenberg: Herr Hoffmeister (036691 629 16)

Kurzzeitpflege Eisenberg (Waldklinikum Eisenberg,

Klosterlausnitzer Straße 81)

Frau Wetzig (036691 88 36 93)

Tagespflege

Rosepark ATRIUM (Jena, Maria-Pawlowna-Straße 4)

Frau Eichentopf (0160 98 66 37 76)

Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Jena, Pflegestützpunkt,

Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG)

Herr Eberhardt (03641 310 00 92)

Essen auf Rädern (Jena-Isserstedt, Weimarische Straße 10)

N.N. (03641 62 86 98)

Hausnotruf (Jena, Dammstraße 32)

Herr Breitung (03641 400 330)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3)

Frau Fäßler (03641 356 17 00)

Betreutes Wohnen Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 6)

Frau Bezold (03641 400-410)

Ambulant betreute Wohngruppe Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 4)

Frau Döpel-Rabe (03641 400-410)

COMFORT WOHNEN am Paradies (Betreuung und Service)

Frau Baridon (03641 33 46 14)

Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige

(Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Herr Sommer (03641 400-174)

Seniorenheim Am Kleinertal (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)

Frau Buske (03641 67 80)

Seniorenheim Rodatal (Stadtroda, Am Bahnhof 9)

Frau Buske (036428 65 11)

Marktquartier Stadtroda (Beratungsbüro, An der Roda 3)

Frau Böhm (036428 54 95 56)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (info@drk-jena.de)

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32)

Herr Tonn (03641 400-0)

Blutspende (Stadtroda, An der Roda 3)

Herr Schulze (036691 629 12)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,

Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz

Herr Schulze (036691 629 12)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)

Herr Schulze (036691 629 12)

Erste Hilfe/ Breitenausbildung

Jena/ Eisenberg: Frau Hasse (03641 400 151)

Stadtroda: Frau Günther (036428 620 71)

Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen

Herr Köppen (03641 400-0)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Jena, Dammstraße 32

Vorstand: Frau Dr. Weiß (astrid.weiss@drk-jena.de)

Sekretariat Kita: Frau Singer (03641 400-213)

Verwaltung Kita: N.N. (03641 400-244)

Erziehungs- und Familienberatung (Kahla, Rudolstädter Straße 22a

und Eisenberg, Jenaer Straße 48a)

(036424 223 46/036691 629 34)

Ambulante Erziehungshilfen (Jena, Dammstraße 32)

Frau Voigt (03641 400-200)



Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Fördermitglied für den DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda gewinnen und damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Region leisten?

Dann einfach den Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena
info@drk-jena.de

oder online unter:
www.drk-jena.de

Ich erkläre mit Wirkung vom 1. Jan. 1. April 1. Juli 1. Okt. 20__
meinen Beitritt als passives (zahlendes) Mitglied zum DRK. Mein Mitgliedsbeitrag beträgt
monatlich ____ €. Dieser Beitrag ist steuerbegünstigt lt. § 10 EstG.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das DRK, meinen Beitrag 1/4 jährl. 1/2 jährl. jährl.
von meinem u.g. Giro-Konto einzuziehen.

Bank: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Datum

Unterschrift Mitglied

Fahren. Staunen. Sparen.

Jetzt Probefahrt
vereinbaren



T-Roc Cabriolet R-Line 1.5 TSI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG

EZ 06/2022, 2.000 km, urspr. UVP des Herstellers: 51.670,00 €. Ende der Garantielaufzeit¹ für dieses Fahrzeug: 06/2027 oder 100.000 km (je nachdem, was zuerst eintritt).

Lackierung: Ravennablau Metallic, **Ausstattung:** beheizbare Vordersitze, LED-Matrix-Scheinwerfer, Navigationssystem „Discover Pro“, Lederpaket „Vienna“, Digital Cockpit, Design-Paket „Black Style“, Multifunktions-Sportlenkrad, Verkehrszeichenerkennung u. v. m.

Hauspreis: 44.858,00 €

Golf R-Line 2.0 TDI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang DSG

EZ 07/2022, 10 km (Tageszulassung), urspr. UVP des Herstellers: 45.710,00 €. Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 4,5; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 119. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Lackierung: Lapiz Blue Metallic, **Ausstattung:** Navigationssystem „Discover Media“, LED-Plus-Scheinwerfer, Multifunktions-Sportlenkrad, anklappbare Anhängervorrichtung, beheizbare Vordersitze, Verkehrszeichenerkennung u. v. m.

Hauspreis: 39.885,00 €

Beispielhafte Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 31.12.2022. Gebrauch- und Jahreswagen sind nur begrenzt verfügbar. Stand 11/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Für ausgewählte Gebrauch- und Jahreswagen aus dem Bestand der Volkswagen AG gilt die Garantie bis zum fünften Fahrzeugjahr für bis zu 36 Monate im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und – je nach individuellem Fahrzeug – bis zu einer maximalen Gesamtfahrleistung von 100.000 km. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter volkswagen.de ² Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.



Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena

Tel. 03641 4850

volkswagen-fischer-jena.de

Autohaus Fischer GmbH Apolda

Erfurter Straße 105, 99510 Apolda

Tel. 03644 50720

volkswagen-fischer-apolda.de